

✦ *Sternenschweif* ✦

Zauberfohlen

von Linda Chapman

KOSMOS

Umschlaggestaltung von Walter Typografie und Grafik, Würzburg,
unter Verwendung einer Illustration von Josephine Lobet.
Textillustrationen © Biz Hull

Sternenschweif – Zauberfohlen, erzählt von Carola von Kessel.
Based on characters created by Working Partners Ltd.
© Working Partners Ltd., 2019

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern,
Spielen, Experimentierkästen, DVDs, Autoren und
Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

1. Auflage

© 2019, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co.KG, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-16269-9

Redaktion: Verena Tingler

Lektorat: Cordula Setsman, Cadolzburg

Layout: Niklas Schütte, Siegburg

Produktion: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Český Těšín

Printed in the Czech Republic/Imprimé en République tchèque

A decorative graphic consisting of several stylized four-pointed stars of varying sizes and shades of gray, arranged in a loose, circular pattern around the central number 1.

1

„Wie siehst du denn aus?“ Lachend zupfte Laura Foster einige Kirschblüten aus Sternenschweifs Mähne.

Ihr Pony schüttelte sich, sodass seine wuschelige Mähne in alle Richtungen flog. Dabei lösten sich weitere Blüten aus seinem Fell und tanzten wie kleine rosarote Schmetterlinge durch die Luft. Laura sah zu, wie der Wind sie über bunt blühende Wiesen und grüne Hecken davontrug. Sie atmete tief ein. Es roch wunderbar nach

warmer Erde und frischem Gras. Endlich war es Frühling geworden!

„Komm, wir traben noch ein Stück“, sagte sie zu ihrem Pony.

Mit gespitzten Ohren trabte Sternenschweif an. Laura liebte es, mit ihrem Pony durch die Natur zu streifen. Auf seinem Rücken war sie rundum glücklich. Laura und Sternenschweif waren die besten Freunde – und sie teilten ein gut gehütetes Geheimnis: Wenn Laura einen Zauberpruch aufsagte, verwandelte sich ihr kleines graues Pony in ein schneeweißes Einhorn mit silberner Mähne! Sternenschweif verfügte dann über magische Kräfte, konnte fliegen und mit Laura sprechen.

Oft waren die beiden im Schutz der Dunkelheit unterwegs. Denn niemand

durfte erfahren, dass Sternenschweif ein Einhorn war. Nicht einmal Lauras Familie wusste davon. Nur wer selbst ein Einhorn hatte, durfte in das magische Geheimnis eingeweiht werden. Sonst war die Zauber- kraft aller Einhörner in Gefahr.

„Gleich treffen wir Mel und Jess“, erzähl- te Laura ihrem Pony. „Wir wollen gemein- sam die Fohlen auf Apfelhain besuchen.“

Sternenschweif wieherte. Zärtlich strich Laura mit der Hand über sein Fell. Sie wusste, dass er jedes Wort verstand, auch wenn er jetzt nicht antworten konnte.

Auf dem Reiterhof Apfelhain waren in den vergangenen Tagen drei Fohlen gebo- ren worden. Lauras Freundin Grace, die mit ihrer Mutter auf Apfelhain lebte, hatte in der Schule davon erzählt. Nun konnte

Laura es kaum erwarten, die Pferdekinder kennenzulernen. Ihren besten Freundinnen Mel und Jess ging es genauso, denn auch sie liebten Pferde über alles.

„Hallo, Laura!“ An der nächsten Wegkreuzung warteten die beiden mit ihren Ponys.

„Bist du auch schon so gespannt auf die Fohlen?“, rief Mel, die im Sattel ihres Apfelschimmels Silver saß.

„Und ob!“, gab Laura zurück. „Grace hat ja in den höchsten Tönen von ihnen geschwärmt.“

„Worauf warten wir dann noch?“, fragte Jess trieb ihre Palominostute Sandy an.

Auf dem Weg zum Reiterhof überlegten die Freundinnen, ob die Fohlen wohl schon Namen hatten.



„Bestimmt haben sich die Besitzer längst überlegt, wie die Kleinen heißen sollen“, meinte Mel.

„Wem gehören die Fohlen eigentlich?“, erkundigte sich Jess.

„Aber was?“, rätselte Laura. Nachdenklich ließ sie den Blick über die Lichtung schweifen.

„Ich weiß was!“, sagte sie. „Kannst du bitte mal versuchen, die Zauberquelle zu öffnen?“

„Klar, aber wofür?“, fragte Sternenschweif nach.

„So können wir herausfinden, ob deine magischen Kräfte noch stark genug sind“, erklärte Laura.

„Gute Idee!“ Mit großen Schritten ging Sternenschweif auf eine dicht bewachsene Stelle der geheimen Lichtung zu. Mit seinem Horn berührte er eine Reihe von Schilfhalmen und sagte gleichzeitig laut: „Zauberquelle!“

In derselben Sekunde glitten die Halme

zur Seite und gaben den Blick auf eine silbernen sprudelnde Quelle frei.

„Es klappt“, stellte Laura erleichtert fest.

Beide blickten andächtig auf das magisch glitzernde Wasser zu ihren Füßen.



Die Quelle verströmte eine wohlige Wärme und Laura lehnte sich an ihren vierbeinigen Freund.

„Es scheint nicht an meiner Magie zu liegen“, meinte Sternenschweif. „Aber woran dann?“

„Vielleicht am Rosenquarz“, überlegte Laura laut.

„Das werden wir gleich wissen!“ Schon drehte Sternenschweif sich wieder zu den Steinen um.

Sobald er sich abwendete, schloss sich die Lücke im Schilf, und die magische Quelle war wieder verschwunden.

„Zeig uns Grace!“, sagte Sternenschweif zu einem Rosenquarz.

Sofort bildete sich rund um den Stein magischer Dunst und violette Nebelschwa-

die Tränen aus dem Gesicht. „Flieg los, mein Freund“, sagte Laura laut und deutlich. Ihre Stimme wurde als Echo vielfach von den umliegenden hohen Felswänden zurückgeworfen.

Sternenschweif pustete noch einmal zärtlich über Lauras Haar. Dann schlug er mit den Vorderhufen in die Luft, sodass sich ein glitzernder Sternenwirbel bildete, und flog los.

Während der letzte Hall des Echos in der Nacht verklang, folgte Laura ihrem Einhorn mit den Augen. Ihr Herz zog sich zusammen, als Sternenschweif geradewegs auf Arkadia zuflog.

„Bitte, komm bald wieder!“, flüsterte sie tonlos und vergrub die Hände in ihren Jackentaschen.

